

Die 12 Dienstgrundsätze von CoDA[©]

1. Mitglieder der CoDA-Gemeinschaft führen den Willen einer Höheren Macht aus, indem sie ihre eigene Genesung vorantreiben, daran arbeiten, die Kontinuität der Gruppen und des Programms sicherzustellen und die Botschaft an noch leidende Co-Abhängige weitertragen. In Gemeinschaft dürfen sie Dienstausschüsse zur Ausübung von Diensten bilden und autorisieren.
2. Die CoDA-Gemeinschaft trägt die Verantwortung – mittels ihres Gruppengewissens – zu bestimmen, welche Dienste auszuführen sind und auf welche Art sie am besten ausgeführt werden können. Autorität bringt Verantwortung mit sich; daher bemühen sich die CoDA-Gruppen, für ausreichend finanzielle Mittel und Unterstützung für die Arbeit in den Diensten zu sorgen, die sie autorisiert haben.
3. Entscheidungen, die die Dienstarbeit in der Gemeinschaft und alle CoDA-Angelegenheiten betreffen, werden durch Befragung des Gruppengewissens getroffen. Damit dieser spirituelle, demokratische Prozess funktioniert, werden alle Gruppen-Mitglieder ermutigt, daran teilzuhaben, alle Tatsachen und Möglichkeiten, die das Thema betreffen, in Betracht zu ziehen, allen Meinungsäußerungen respektvoll zuzuhören und dann zu reflektieren und zu meditieren, um den Willen einer liebenden Höheren Macht herauszufinden. Anschließend überlegen wir sorgfältig, ehrlich und respektvoll die bestmögliche Vorgehensweise. Wir streben Einstimmigkeit in der Gruppe an; auch eine Mehrheit repräsentiert das Gruppengewissen.
4. Alle, die für CoDA freiwillig einen Dienst tun – in Teams, im GDA (Gemeinsamer Dienst Ausschuss) oder in sonstigen CoDA-Organen – sind betraute Diener aber keine Autoritätspersonen. Idealerweise tun dies betraute Diener freiwillig aus dem Wunsch heraus, dem Willen ihrer Höheren Macht zu folgen, aus Dankbarkeit über das Geschenk der Genesung, das sie in CoDA erhalten haben, aus dem Wunsch heraus, zu wachsen in ihrer Fähigkeit, gesunde Beziehungen einzugehen und zu erhalten und sich in CoDA nach ihren eigenen Möglichkeiten einzubringen. Die Gemeinschaft achtet darauf, dass die Dienste zuverlässig und verantwortlich ausgeübt werden. Unter Umständen dürfen bezahlte Dienstleistungen außerhalb von CoDA vergeben werden.
5. Betraute Diener sind der CoDA-Gemeinschaft direkt verantwortlich; sie verpflichten sich dazu, das Gruppengewissen und die so getroffenen Beschlüsse, die ihren Dienst betreffen, zu respektieren. Die Gemeinschaft erkennt an, dass ihre Mitglieder das Recht haben, zu ihrer eigenen Erfahrung, Kraft und Hoffnung zu stehen. Verletzt das Gruppengewissen die Wahrheit eines Einzelnen und macht ihm daher eine weitere Teilnahme unmöglich, kann dieser seinen Dienst ablegen.
6. Die Gemeinschaft gewährleistet den betrauten Dienern das Recht und die Befugnis, frei über das zu entscheiden, was innerhalb ihrer Verantwortung liegt und an den Entscheidungen des Gruppengewissens teilzunehmen, die ihren Verantwortungsbereich betreffen. Ein Teilnehmer darf ehrlich und unbeschadet persönliche Beschwerden äußern, so lange dadurch auf keine einzelne Person oder Gruppe verwiesen wird. Mitgliedern wird empfohlen, ihre eigene Integrität als auch die der anderen zu achten.
7. Betraute Diener wenden die 12 Schritte und 12 Traditionen an bei der Ausübung ihres Dienstes und in allen anderen Angelegenheiten. Sie streben nicht nach Macht, Ansehen, Besitz, Status oder Beifall. Sie herrschen nicht, verfolgen weder ihre persönlichen Ziele, noch beteiligen sie sich an Streitfragen oder außenstehenden Angelegenheiten, die CoDA schaden. Bei der Ausübung eines Dienstes tauchen Herausforderungen auf, wie zum Beispiel: Autorität, Ego, Geld, Eigentum und Ansehen; daher sollten betraute Diener zu emotionaler Nüchternheit gelangen und die Prinzipien der Anonymität, Demut, Toleranz, Dankbarkeit, Wiedergutmachung und Vergebung anwenden.

8. Der GDA leitet die Gemeinschaft an, indem er basierend auf den 12 Schritten und 12 Traditionen und dem Gruppengewissen Richtlinien herausgibt. Obwohl der GDA Richtlinien und Vorgaben für CoDA-Deutschland herausgibt, hat er keinen Einfluss auf die Entscheidungsfindung der einzelnen CoDA-Gruppen. Beschlüsse werden durch die Ermittlung des Gruppengewissens getroffen. Diese außer Acht zu lassen, kann zu einer Missachtung der Traditionen 1 und 4 führen. Sollte es dazu kommen, kann der GDA Sanktionen aussprechen, die im schlimmsten Falle zum Ausschluss eines Individuum oder einer Gruppe aus CoDA führen kann. Dieser Ausschluss wird allerdings nur angewendet, wenn ein Individuum oder eine Gruppe wiederholt gegen die 12 Schritte und 12 Traditionen verstößt – wie in den GDA-Richtlinien (oder Diensthandbuch/ Service-Manual) festgelegt.
9. Grundsätzlich überträgt der GDA Verantwortung auf Arbeitsgruppen, die sich aus GDA-Mitgliedern und anderen Freiwilligen zusammensetzen, aber auch auf andere CoDA-Diensttuende oder gewerbliche Dienstleister. Alle sind jedoch dem GDA gegenüber direkt verantwortlich. Der Umfang der Arbeit, den eine Arbeitsgruppe erledigt, wird durch das GDA-Gruppengewissen bestimmt. Der Koordinator einer jeden Arbeitsgruppe trägt Verantwortung dafür, dass die Arbeit rechtzeitig erledigt wird.
10. Der GDA ist den CoDA Gruppenrepräsentanten gegenüber direkt verantwortlich. Die Gruppenrepräsentanten übertragen ihre Entscheidungsbefugnis in allen materiellen Angelegenheiten an den GDA. Der GDA ist autorisiert, die Aufgaben der Arbeitsgruppen zu beaufsichtigen und kann Unterstützung oder Richtlinien anbieten, falls notwendig. Die Mitglieder des GDA, als ausführendes Organ von CoDA-Deutschland e.V., einer nicht profitorientierten Gemeinschaft, kümmern sich verantwortungsvoll um alle finanziellen und materiellen Angelegenheiten.
11. Die Rechte des GDA basieren auf die unumstößliche Autorität des Verfahrens zur Bildung des Gruppengewissens. Der deutsche Gesetzgeber gibt den Vereinsmitgliedern (GDA-Mitglieder) das Recht und die Verantwortung, im Namen der Gemeinschaft gewisse Geschäfte auszuüben. Die CoDA-Satzung und die Geschäftsordnung regeln die Rechte und Pflichten des Vereins.
12. Die Gemeinschaft strebt danach, in allen materiellen, finanziellen und geschäftlichen Angelegenheiten spirituelle Prinzipien anzuwenden und zu fördern – vor allem Gerechtigkeit, Gleichheit und Achtung vor einander. In CoDA ist jede Stimme wichtig und jedes CoDA-Mitglied wird ermutigt, sich zu äußern. Jedes Mitglied hat das Recht zu wissen, was innerhalb der Organisation passiert. Um dieses Recht zu würdigen veröffentlicht und verteilt die Organisation von CoDA-Deutschland die Entscheidungen des Gruppengewissens einschließlich Protokollen und Anträgen aus unseren Dienstreffen.

Die 12 Dienstkonzepte dürfen nicht kopiert oder weiter veröffentlicht werden ohne eine schriftliche Einwilligung von CoDA Deutschland e.V. Dieses Dokument darf für Mitglieder der CoDA-Gemeinschaft von der Homepage www.coda-deutschland.de kopiert werden.